

Hausgottesdienst für den 4. Fastensonntag 21./22. März 2020



Es ist eine außergewöhnliche Situation, in der sich gerade die Welt und mit ihr die Kirche befindet. Am letzten Sonntag haben teilweise noch öffentliche Gottesdienste stattgefunden, für dieses Wochenende und die nächste Zeit wurden sie komplett abgesagt, das heißt aber nicht, dass keine Gottesdienste gefeiert werden.

Dieser Vorschlag richtet sich an Sie zu Hause – ganz gleich ob Sie allein oder mit anderen, mit denen Sie zusammenwohnen, diesen Gottesdienst feiern: Wir sind durch ein unsichtbares Gebetsnetz mit allen Christinnen und Christen auf der Welt, die heute beten, verbunden. So begeht die ganze Welt gemeinsam einen Gottesdienst.

Dieser Gottesdienst ist ein Vorschlag. Er enthält das Sonntagsevangelium.

Sie können den Gottesdienst nach ihren Bedürfnissen anpassen, indem Sie zum Beispiel andere Lieder verwenden oder um die Lesungen erweitern.

Schaffen Sie sich eine gute Atmosphäre, gerne können Sie sich eine Kerze anzünden.

Lied: „Komm her, freu dich mit uns“ Gotteslob Nr. 148 oder unter <https://bit.ly/Kommherfreudich>

Kreuzzeichen: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Besinnung: Zu Beginn des Gottesdienstes kann ich / können wir einige Minuten still sein und auf die vergangene Woche zurückblicken. Ein besonderer Blick kann auf die Momente sein, die für mich besonders intensiv waren oder die ich auf ganz andere Art und Weise als üblich erlebt habe; vielleicht gibt es etwas für das ich dankbar bin. Wenn ich mit anderen zusammen diesen Gottesdienst feiere, dann können wir uns darüber austauschen.

Gebet:

Guter Gott, an diesem Sonntag gibt es keine öffentlichen Gottesdienste, wir/ich sind/bin zu Hause und beten hier allein.

Doch wissen wir uns in Gemeinschaft mit Christen auf der ganzen Welt, die Sonntag für Sonntag deine Gegenwart unter uns Menschen feiern.

Stärke und begleite uns, wenn wir uns nun um das Wort deines Sohnes versammeln, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Psalmenlied: Gotteslob Nr. 423

Oder unter <https://bit.ly/WeruntermSchutz>

Evangelium: Johannes 4, 5-15.19b-26.40-42

In jener Zeit sah Jesus einen Mann, der seit seiner Geburt blind war. Jesus spuckte auf die Erde; dann machte er mit dem Speichel einen Teig, strich ihn dem Blinden auf die Augen und sagte zu ihm: „Geh und wasch dich in dem Teich Schiloach!“ Schiloach heißt übersetzt: Der Gesandte. Der Mann ging fort und wusch sich. Und als er zurückkam, konnte er sehen. Die Nachbarn und andere, die ihn früher als Bettler gesehen hatten, sagten: „Ist das nicht der Mann, der dasaß und bettelte?“ Einige sagten: „Er ist es.“ Andere meinten: „Nein, er sieht ihm nur ähnlich.“ Er selbst aber sagte: „Ich bin es.“ Da brachten sie den Mann, der blind gewesen war, zu den Pharisäern. Es war aber Sabbat an dem Tag, als Jesus den Teig gemacht und ihm die Augen geöffnet hatte. Auch die Pharisäer fragten ihn, wie er sehend geworden sei. Der Mann antwortete ihnen: „Er legte mir einen Teig auf die Augen; dann wusch ich mich, und jetzt kann ich sehen.“ Einige der Pharisäer meinten: „Dieser Mensch kann nicht von Gott sein, weil er den Sabbat nicht hält.“ Andere aber sagten: „Wie kann ein Sünder solche Zeichen tun?“ So entstand eine Spaltung unter ihnen. Da fragten sie den Blinden noch einmal: „Was sagst du selbst über ihn? Er hat doch deine Augen geöffnet.“ Der Mann antwortete: „Er ist ein Prophet.“ Sie entgegneten ihm: „Du bist ganz und gar in Sünden geboren, und du willst uns belehren? Und sie stießen ihn hinaus“. Jesus hörte, dass sie ihn hinausgestoßen hatten, und als er ihn traf, sagte er zu ihm: „Glaubst du an den Menschensohn?“ Der Mann antwortete: „Wer ist das, Herr? Sag es mir, damit ich an ihn glaube.“ Jesus sagte zu ihm: „Du siehst ihn vor dir; er, der mit dir redet, ist es.“ Er aber sagte: „Ich glaube, Herr!“ Und er warf sich vor ihm nieder.

Impulse zum Nachdenken / für ein Gespräch über das Evangelium:

- Ich kann bei den Worten des Evangeliums bleiben, die mich besonders ansprechen. Wenn ich mit anderen zusammen feiere, dann können wir über diese Stellen des Evangeliums, die uns besonders berühren, ins Gespräch kommen.
- Der Geheilte bezeichnet Jesus als einen Propheten – als einen der durch seine Worte und sein Handeln die Gegenwart Gottes unter den Menschen deutlich macht.
- Jesus selbst stellt sich dem Geheilten als der Menschensohn vor. Was bedeutet für mich „Menschensohn“?
- Für den Evangelisten Johannes ist es wichtig, dass Gottes Handeln in der Welt sichtbar wird. Woran kann ich erkennen, dass Gott in der Welt und in meinem Leben handelt.
- Wo möchte ich Jesus um Heilung bitten?
- Noch ein ganz anderer Gedanke: In einer Zeit, in der der normale Wochenrhythmus verschwimmt und vielleicht sogar ganz verschwindet, kann es gut sein, dass ich für mich die Zeit gut einteile und auch in dieser Zeit „Wochenende / Sonntag“ halten kann.

- **Für Familien mit kleineren Kindern:** Wenn dieses Evangelium nicht in Ihrer Kinderbibel ist, können Sie es hier in leichter Sprache lesen bzw. hören: <https://www.evangelium-in-leichter-sprache.de/lesejahr-a-4-fastensonntag> ein Ausmalbild finden sie unter www.bibelbild.de Die gemeinsamen Überlegungen können dahin gehen: Was bedeutet Heilung? Wo bedarf es bei uns Heilung? (Zum Beispiel körperlich, persönlich, zwischenmenschlich, ...)
- **Für Familien mit Kindern:** Es kann spielerisch erfahren werden, was es heißt blind zu sein und (wieder) sehen zu können.
- **Für Familien mit Kindern:** Wenn Sie das Lied „Meine Hoffnung und meine Freude“ miteinander singen, dann können Sie sich überlegen, dass der Geheilte, der blind geboren wurde, dieses Lied bestimmt so ähnlich gesungen hat. Sie können gemeinsam darüber sprechen, wie es ihm ergangen sein könnte. Dann können Sie überlegen, was es gerade für Ihre Familien bedeuten kann, dass Christus für alle Christen Licht und Zuversicht ist.

Lied: „Meine Hoffnung und meine Freude“, Gotteslob Nr. 365 oder unter <http://bit.ly/MeineHoffnung>

Gebet in der Zeit der Corona-Pandemie (nach Bischof Georg Bätzing)

Allmächtiger, gütiger Gott,

du bist der Schöpfer der Welt und Herr über Leben und Tod. In dieser Zeit der Unsicherheit und Krankheit bitten wir um deinen Schutz und Segen.

In deinem Sohn Jesus Christus hast du uns gezeigt, wie wir leben können, ohne Angst, sondern in Fürsorge um andere, in der Hinwendung zu den Menschen in Not und Ausgrenzung. Durch sein Kreuz und seine Auferstehung schenkst du uns Hoffnung und neues Leben.

Hilf uns, unsere Angst zu überwinden. Schenke uns deinen guten Geist, der stärkt und aufrichtet.

Wir beten

für alle Erkrankten – erbarme dich.

für alle im Gesundheitswesen – erbarme dich.

für alle, die Versorgung, Betreuung und Sicherheit gewährleisten – erbarme dich. für die Entscheidungsträger in Politik und Gesellschaft – erbarme dich.

für alle, die Angst haben und verunsichert sind – erbarme dich. für die Alten und Kranken – erbarme dich.

für die Kinder – erbarme dich.

für die, die wirtschaftlich gefährdet sind – erbarme dich. für alle Menschen in anderen Ländern – erbarme dich. weitere/ persönliche Anliegen – erbarme dich

für die Verstorbenen und die Trauerenden [Gebet für Verstorbene: namentlich] –
erbarme dich.

Auf die Fürsprache der Gottesmutter Maria, der/s Heiligen ... (Heilige zu denen ich eine besondere Beziehung habe) und aller Heiligen bitten wir um deine Hilfe. Wende uns dein Antlitz zu und sei uns gnädig. Darum bitten durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit.

Amen.

Vater Unser:

Gemeinsam mit Christen auf der ganzen Welt dürfen wir unsere Ängste, Sorgen und Bitten, aber auch unseren Dank in dem Gebet, das Jesus uns gelehrt hat, vor den Herrn tragen: Vater unser im Himmel...

Lied: „Herr unser Herr, wie bist Du zugegen“ Gotteslob 414 oder unter <https://bit.ly/HerrunserHerrwie>

Segen:

Der Herr segne uns und behüte uns, der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig; er wende uns sein Antlitz zu und schenke uns seinen Frieden!